

Verlaufsplanung Teilnehmende

Die Anzahl der Teilnehmer/innen ist eine wichtige inhaltliche und finanzwirtschaftliche Kennzahl. Letzteres insbesondere dann, wenn die Kofinanzierung aus Leistungen an die Teilnehmer/innen (z.B. ALG II, Mehraufwandsentschädigung) oder Fallpauschalen besteht.

Kennzahl Teilnahmemonate

Im Laufe der Projektplanung müssen zunächst verschiedene Begriffe zur Anzahl der Teilnehmer/innen getrennt betrachtet werden: „Platzzahl“, „Projekt-Teilnehmer/innen“, „Teilnahmemonate“.

Platzzahl:

Hierunter ist die maximale Zahl von Teilnehmer/innen, die gleichzeitig an der Maßnahme teilnehmen können zu verstehen. Dieser Rahmen wird oft durch die bewilligte Kofinanzierung vorgegeben. Es besteht in der Regel eine große Abhängigkeit von Zuweisungen anderer Stellen, z.B. Jobcenter. Wie gut diese funktioniert sollte aus eigenen Erfahrungen oder Erfahrungen von Kooperationspartner/innen abgeleitet werden. Personal muss aber so vorgehalten werden, dass alle Plätze belegt werden können.

Projekt-Teilnehmer/innen:

Hierbei handelt es sich um die Anzahl der Teilnehmer/innen, die während des Projektverlaufs eintreten. Vorzeitige Abbrüche und Vermittlungen sind dabei zu beachten. Außerdem wird diese Kennzahl von der Zuweisungsdauer oder der durchschnittlichen Verweildauer im Projekt beeinflusst. Die Zahl der Teilnehmer/innen wird insbesondere für die Antragstellung benötigt. In diesem Rahmen ist auch zu klären, ob diese dem Bedarf der zuweisenden Stellen entspricht.

Teilnahmemonate:

Diese werden als kalkulatorische Größe ermittelt und dienen der Kalkulation von Ausgaben, Kofinanzierung und / oder Projektstunden der Mitarbeiter/innen.

Bei der Ermittlung der Kennzahl sollten folgende Punkte berücksichtigt werden:

- maximale Platzzahl,
- durchschnittliche Dauer der Teilnahme,
- Erfahrungen mit der Zuweisungspraxis,
- Phasen ohne / mit wenigen Teilnehmer/innen (z.B. Ferienzeiten, Maßnahmebeginn),
- Schätz- oder Erfahrungswerte zu Abbrüchen, Vermittlungen, Unterbrechungen.

Die Kennzahl wird anhand einer Verlaufsprognose für den Projektzeitraum, aufgeteilt nach Monaten, ermittelt. Dies ermöglicht eine Berechnung der Kofinanzierung und der Auslastung zu unterschiedlichen Zeitpunkten und kann bei der Personalplanung berücksichtigt werden. Die Verlaufsprognose kann auch

als Zielvorgabe für die Projektleitung dienen. Solche Kennzahlen sind Mitarbeiter/innen leichter zu vermitteln, als anonyme finanzwirtschaftliche Daten (z.B.: „5.000 Euro Kofinanzierung pro Monat.“). Weiterhin können sie auch schneller ermittelt und überprüft werden. Dadurch wird es möglich, rasch Änderungsmaßnahmen einzuleiten, wenn sich gravierende Abweichungen abzeichnen.

	Vorgang	Annahme	Platzzahl	Projekt - TN	TN - Monate
1	Bewilligung Jobcenter 15 Plätze, max. 6 Monate	-	15	30	180
2	Berücksichtigung der Erfahrungswerte zur Zuweisungspraxis	Durchschnittlich 20% nicht belegt	15	24	144
	Berücksichtigung von Vermittlungserfolgen, Abbrüchen, etc.	In 33 % der Fälle vorzeitiges Maßnahmeende	15	32	144
	Vorlaufzeit, Ferienzeiten	2 Monate Anlaufphase ohne Teilnehmende	15	32	120
	Beispielhaften plausiblen Verlauf festlegen	MONAT	TN	MONAT	TN
		Januar	0	Juli	15
		Februar	0	August	15
		März	6	September	15
		April	10	Oktober	14
		Mai	14	November	10
		Juni	15	Dezember	6

Die Folgen für die Kofinanzierung können unterschiedlich ausfallen, je nachdem ob es sich beispielsweise um Fallpauschalen bei Eintritt oder laufende monatliche Kofinanzierungen (z.B. ALG II Pauschalen) handelt.



Nutzung des Excel-Tools als Verlaufsschema

Mit Hilfe des Tools entwickeln Sie ein Verlaufsschema, welches

1. die notwendige Kofinanzierung darstellt,
2. Personalkapazitäten, sachliche Ressourcen (z.B. Räume) und Anzahl der Teilnehmer/innen in Einklang bringt,
3. als Zielplanung für die Projektleitung bzw. für die Mitarbeiter/innen, die für die Aufnahme der Teilnehmer/innen zuständig sind, nützlich ist,
4. zur Konkretisierung der Absprachen mit dem Jobcenter dient (z.B. wann Teilnehmer/innen zugewiesen werden können) und
5. als laufendes Controllinginstrument benutzt werden kann, um Abweichungen feststellen und Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Das Tool enthält ein Tabellenblatt als Vorlage und ein Beispiel.

Anleitung:

1. Geben Sie die Zahl der Teilnahmemonate an, die aufgrund der oben beschriebenen Vorgehensweise ermittelt wurden. Denken Sie hier bitte daran, einen ausreichenden „Puffer“ zu lassen zwischen der zugesagten Zahl der Teilnehmenden und der nach Ihren Erfahrungen und aus Sicherheitsgründen wahrscheinlichen Zahl, die für die weitere Berechnung verwendet wird.
2. Ermitteln Sie die von Teilnehmer/innen abhängigen Kosten, Erträge und Kofinanzierung je Monat. Es können weitere Zeilen eingefügt werden. Beachten Sie jedoch, dass diese dann auch in die Summenformeln der gelben Felder einbezogen werden müssen.
3. Durch eine ausführliche Planung sollten die Ausgaben und Einnahmen ermittelt werden, die unabhängig von der Zahl der Teilnehmer/innen anfallen. Hierbei handelt es sich insbesondere um Personal- und Sachausgaben, aber auch Kosten der Teilnehmer/innen, Erträge und Finanzierungsanteile die unabhängig von der tatsächlichen Zahl anfallen (z.B. Reservierung einer festen Zahl an Kinderbetreuungsplätzen).
4. In der nächsten Tabelle können Sie dann in der blau markierten Spalte einen modellhaften TN-Verlauf eintragen. Dieser muss in der Summe die geplanten TN-Monate abbilden. Bedenken Sie bitte, dass Zuweisungen in der Regel nicht mehr stattfinden, wenn die komplette Verweildauer im Projekt nicht mehr gewährleistet werden kann. Bedenken Sie auch die durchschnittliche Verweildauer, im vorliegenden Beispiel 6 Monate. D.h. Teilnehmer/innen die im April eintreten scheiden spätestens im Oktober wieder aus.
5. Die Kosten und Erlöse wurden im Beispiel aus Vereinfachungsgründen durch zwölf geteilt. Ggf. können Sie diese aber genauer auf die einzelnen Monate aufteilen.

6. Der ESF-Zuschussbetrag und der ESF-Finanzierungsanteil ergeben sich automatisch. Beachten Sie bitte, dass der Finanzierungsanteil des ESF grundsätzlich unter 50 Prozent liegen muss. Der ESF-Zuschussbetrag sollte natürlich mit Ihren Berechnungsgrundlagen übereinstimmen.

Vorlagen zu dieser Arbeitshilfe:

- Vorlage Personalkapazitätsrechnung (Excel)
-

Weitere EPM-Arbeitshilfen zu diesem Thema:

- Finanzierungsarten
- Kennzahlen
- Kofinanzierung
- Monitoring
- Personalkapazitätsrechnung
- Projektcontrolling
- Projektstrukturplan
- Projektzeitplan
- Zielentwicklung und -definition